

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 2 (1927)
Heft: 16

Rubrik: Verbandsnachrichten = Nouvelles de l'Association

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2^{EME} COURSE MILITAIRE DE SKI. DE L'ASSOCIATION SUISSE DE SOUS-OFFICIER.

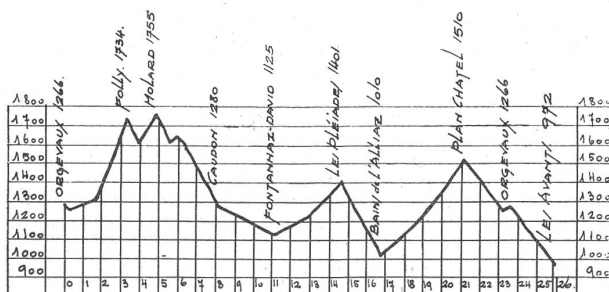
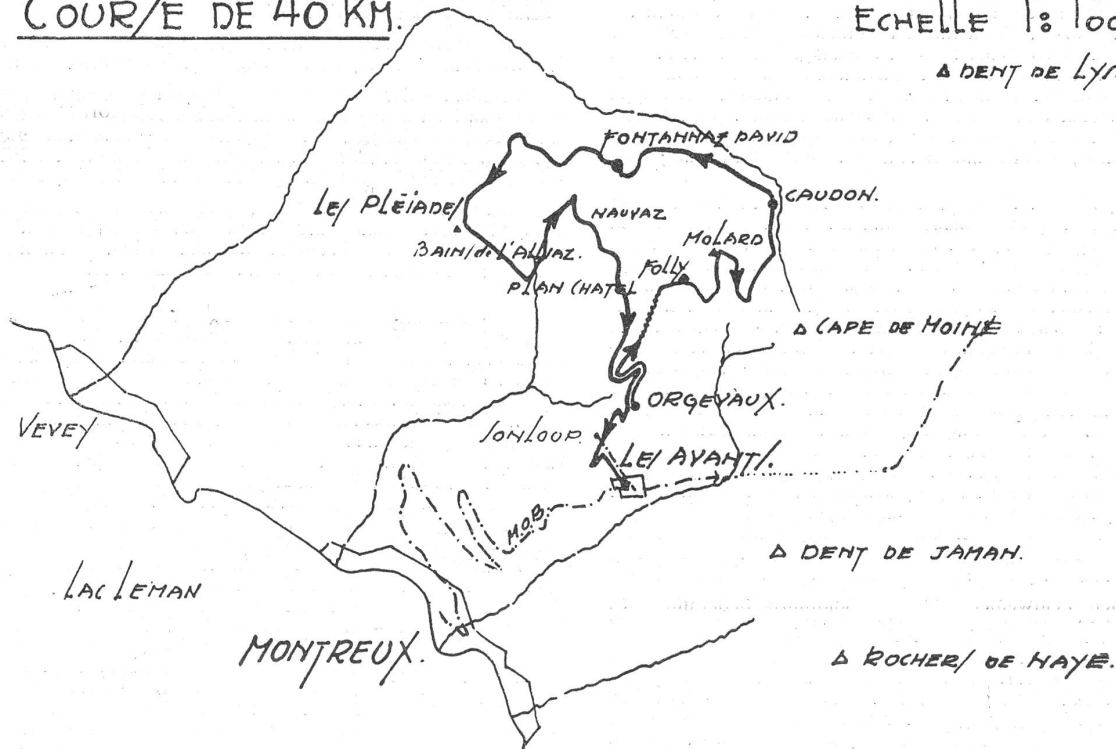
ORGEVAUX sur MONTREUX.

14 & 15 JANVIER 1928

COURSE DE 40 KM.

Echelle 1:100.000

Δ DENT DE LYS.



COUPE SCHEMATIQUE DU TRAJET.

Echelle: LONGUEUR/ 0,005 M. = 1 KM.
HAUTEUR/ 0,005 M. = 100 M.

Proposition pour l'Assemblée des Délégués 1928.

Nous rendons les Comités des groupements et des sections attentifs au fait que selon l'Art. 19 des statuts centraux, les propositions éventuelles, à soumettre à l'Assemblée des délégués 1928 sont à adresser, par écrit, au Comité central, **jusqu'au 31 janvier 1928 au plus tard.**

Le Comité central.

14. und 15. Januar 1928

Skitage in Montreux

Concours militaires de Skis à Montreux.



St. Gallen. Mit der Eröffnung des an der Vadianstrasse gelegenen neuen Restaurants zum «Stadtären» hat auch der Unteroffiziersverein, einem an der letzten Herbsthauptversammlung vom 5. November gefassten Beschlusse entsprechend, eine Verlegung seines Vereinslokals vom Hotel «Ochsen» in den 1. Stock des neuen Restaurants vorgenommen.

Unser neues Heim befindet sich also seit dem 1. Dezember im Gebäude des frühern Kaufhauses Denneberg, welches nunmehr im Besitze der Brauerei Löwengarten in Rorschach ist. Durch eine unter der kundigen Leitung von Herrn Architekt Stärkle in Rorschach erfolgte Umbaute im Innern des Hauses, konnten die Räumlichkeiten in zweckmässiger und gediegener Weise eingerichtet werden, so dass namentlich auch das Vereinslokal einen sehr vorteilhaften Eindruck bietet.

Es ist zu erwarten, dass das gut geführte Restaurant, welchem Herr Saner als gewandter Küchenchef vorsteht, besonders durch die Mitglieder des Unteroffiziersvereins und auch von auswärtigen Kameraden zum gerne besuchten Lokal wird. Im speziellen sei an dieser Stelle der Wunsch geäußert, dass der Kontakt und die Fühlungnahme der Mitglieder untereinander, wie dies früher zutraf, durch die sogenannten Stammtischzusammenkünfte wieder etwas mehr Belebung erfahren möchten. Aus diesem Grunde ist im Restaurant wiederum ein Tisch reserviert worden. Wir hoffen, derselbe finde insbesondere an Samstagabenden jeweils rege Benützung.

G.

Unteroffiziers-Verein Grenchen. Wiederum hat der Unteroffiziers-Verein Grenchen einen Ausmarsch gemacht. Diesmal ging es in die luftigen Höhen von Prés d'Orvin und des Chasseral nach St-Imier. — Zirka 40 Mann besammelten sich am Samstag, 18 Uhr, bei dem Bahnhof Süd. Nach der erfolgten Inspektion durch den Übungsleiter, Herrn Oblt. Hugo Sallaz, erfolgte die Abfahrt nach Biel. Sofort nach Verlassen des Zuges wurde der Weg unter die Beine genommen, Richtung Stadt Biel-Evilard, der Drahtseilbahn entlang. Von hier ging es in einem schönen Marsch durch den Wald nach Orvin, wo eine kurze Rast gemacht wurde. 8.45 Uhr ertönte das Signal zum Abmarsch. Sofort war alles besammelt und nun ging es dem Hang entlang nach Prés d'Orvin. Hier und da begleitete uns der liebe Mond und die funkelnden Sterne. Oft aber waren sie hinter einer starken Wolkenmauer versteckt. Zirka 10.20 Uhr erreichten wir das Endziel für den Samstag, Prés d'Orvin. Die rührigen Wirtsleute dieses Berggasthauses hatten schon alles vorbereitet und wir konnten nur zu der köstlichen Erbsuppe mit Speck sitzen und uns so recht köstlich laben. Den Wirtsleuten sei ein recht schöner Dank ausgesprochen für ihre Zuverlässigkeit, Gastfreundlichkeit, die flotte Bedienung und Bewirtung.

Sonntags in der Früh weckte uns die Tagwache und sofort wurde alles klar zum Gefecht gemacht. Nach einer kräftigen Morgenverpflegung ging die Spitzenabteilung um 7.15 Uhr ab. Das Gros folgte bald in einem Marschabstand von einer ¼ Stunde. Während das Gros unterwegs einige kleine Übungen machte, marschierte die Spitze direkt nach dem mittleren Bielberg, um die Scheiben für die Schiessübungen aufzustellen und die Sicherungsvorkehrungen zu treffen. Ebenso wurden die Abmessungen und Vorbereitungen getroffen für das Handgranatenwerfen. Um 10.30 Uhr traf auch das Gros ein, das nach einer kurzen Orientierung sofort in drei Gruppen in das Gefecht trat. Nach Abbruch dieser Übung folgte das Pistolenschieszen. Das Handgranatenwerfen nahm nun noch eine längere Zeit in Anspruch. Für 11.45 Uhr war die Mittagsverpflegung angesagt, die auch pünktlich um diese Zeit eingenommen werden konnte. Eine warme Suppe tat all den hungrigen Mägen gut. 1.15 Uhr folgte sodann der Abmarsch, Richtung Chasseral, Punkt 1501, höchster Punkt dieser Gegend. Gegen 2 Uhr begann der Aufstieg auf den bekannten Juraberg Chasseral, dessen Anhöhe bald erreicht war. Bei diesem kurzen Aufstieg begegneten wir einem eisigen, kalten Wind. Nach einer wohlverdienten Rast und einer Orientierung erfolgte der Abstieg um 3.15 Uhr in das St. Immertal. Es war nur schade, dass infolge Nebels die Aussicht nicht gross war. Von diesem bekannten Ausflugsplatz hätten wir sonst einen grossen Teil unseres Vaterlandes sehen können. Der Abstieg ging über Maison «Perotte», wo noch eine Übung im Distanzschützen eingeflochten wurde. Auf die Resultate dieser Disziplin sind wir am meisten gespannt, denn da sind immer die grössten Nebentreffer zu erwarten. Bald nachher hatten wir unser Endziel, St-Imier, um 5.30 Uhr erreicht. 6.22 Uhr führte uns der Kohli Richtung Biel wieder nach Grenchen, wo wir alle um 20.02 Uhr wohlbehalten und gesund eintrafen. Rasch ging es in das Vereinslokal, wo sodann nach einer kurzen Ansprache des Übungsleiters, Herrn Oblt. Hugo Sallaz, die Entlassung stattfand.

Wohl alle werden noch lange dieser recht schönen und in allen Teilen gut gelungenen Übung gedenken. Viele freuen sich schon auf den nächsten Ausmarsch, denn es herrschte überall eine flotte Disziplin und ein guter kameradschaftlicher Geist.

A. S.

Dübendorf. Samstag, den 1. Oktober fand im Pistolenstand Fällanden unser diesjähriges Pistolenwettschiessen statt, mit einer Beteiligung von 90 % aller Mitglieder.

Sonntag, den 2. Oktober wurde mit einer Beteiligung von 80 % der Handgranaten-Wettkampf durchgeführt, anschliessend daran Distanzschützen als Vereinsdisziplin.

Verhältnisse halber musste der Gewehrwettkampf 14 Tage später, also am 15. Oktober, durchgeführt werden, wo sich 90 % aller Mitglieder einfanden.

Resultate: Pistole: 168 Punkte, 3,5 Punkte mehr als 1926; Gewehr: 76,4 Punkte, für uns ein schönes Resultat; Handgranaten: 46,77. Es ist dies für Dübendorf eigentlich zu wenig. Der Grund liegt wohl darin, dass verschiedene Kanonen gründlich versagten.

Eidgenössische Anerkennungskarten: Pistole: 14 von 27 Teilnehmern; Gewehr: 9 von 26 Teilnehmern; Handgranaten: 15 von 23 Teilnehmern.

Wie üblich wurde auch dieses Jahr ein Schlussabend veranstaltet, und zwar Samstag, den 29. Oktober, im Lokal Restaurant «Neuhof». In grossen Scharen pilgerten Weiblein und Männlein in unser Vereinslokal, um an dieser Feier teilzunehmen.

Ein sehr schöner Gabentisch winkte den eifrigen Mitgliedern als Entschädigung für ihre, dem Vereine während des Jahres dargebrachten Opfer.

Nach einem flotten Eröffnungsmarsch begrüsst unser Präsident, Adj.-U.-Of. Geiser, die erschienenen Gäste, besonders die Gattinnen und Bräute und solche, die es werden wollen. Dann teilte er der überraschten Versammlung mit, dass Kamerad Korporal Krauer, Fischereiaufseher, dem Vereine für diesen Abend 20 kg Fische gespendet habe, was von den Versammelten dankend anerkannt wurde.

Nach beendigtem Fischbankett wurden die Ränge bekannt gegeben. (Es wurden die Ränge aller vier Disziplinen zusammengezählt und durch vier dividiert.)

Im 1. Rang beliebte unser Aktuar Hch. Jucker; im 2. Rang Korporal Hans Krauer; im 3. Rang Adj.-U.-Of. Fritz Geiser.

Nachdem jeder seine Gabe in Empfang genommen hatte, schritt man über zum gemütlichen Teil des Abends. Musik, Tanz und Gesang wechselten mit Couplets und humoristischen Einlagen, wo sich besonders die Kameraden Wachtmeister Häberli und Korporal Vogt hervortaten, sodass die Zeit im Fluge einteilte.

Ich möchte noch allen denjenigen danken, die zum guten Gelingen dieser Schlussfeier beigetragen haben, speziell aber dem Vorstände für seine unermüdete Arbeit während des Jahres. Auch vielen Dank unserem Gabenkomitee.

Unteroffiziersverein Zürich. Den Auftakt zur Wintertätigkeit des U.-O.-V. Zürich bildete ein Vortragsabend Samstag, den 26. November. Vor zirka 130 Personen referierte Kamerad Ehrenmitglied Charles Bosshard unter Vorführung einer grossen Zahl sehr gut aufgenommener Lichtbilder über «Eine Fahrt längs den Küsten des Mittelmeeres». Von Gibraltar treten wir mit ihm die Reise an, besuchen all die von Mutter Natur speziell mit Schönheit gesegneten Städte der Mittelmeer-Küste Spaniens, sehen die grossartige Hafenanlage Marseille's, werfen auch, was uns nicht weniger interessiert, einen Blick auf die immense Flugplatzanlage, den Aérodrôme de Marignane, der neben seiner Bedeutung in der Zivilaviatik der grösste Luftkriegshafen Frankreichs ist. Wir fahren weiter ostwärts und nähern uns der am Südfuss der Alpen liegenden Fremdenstadt Nizza, Ville de l'éternel printemps. Wir bewundern all die Schönheiten der Riviera und fahren nach einigen Stunden in den Hafen von Genua ein. Nicht lange Zeit bleibt uns, die terrassenförmig aufgebaute Hafenstadt zu bewundern, denn schon ertönt die Sirene unseres Schiffes zur Abfahrt. Unsere Reise geht der italienischen Küste entlang, nach der Stadt Neapel und weiter nach Catania, wo wir einen Abstecher auf den rauchenden Aetna unternehmen. Von Catania aus steuern wir dem antiken Athen zu, machen Streifzüge durch das ganze Land, um all die Zeugen der griechischen Geschichte zu besichtigen, und dann geht unsere Reise weiter durch die Dardanellen nach Konstantinopel und von da nach der Teppichstadt Smyrna, um dann schliesslich eine Wanderung durch Palästina zu machen. Der, an Naturschönheiten nicht minder als die übrigen Küsten des Mittelmeeres gesegneten Küste Nordafrikas entlang, steuern wir via Tripolis, Malta, Tunis, Algier und Tanger wieder dem Anfangspunkt unserer wunderbaren Reise, Gibraltar zu. — Kamerad Charles Bosshard gelang es, durch seine überaus interessanten Ausführungen die Versammlung während einer Stunde in seinem Banne zu halten. Rauschender Beifall belohnte denn auch seine uneigennützig hingabe für diesen Vortragsabend. Auch an dieser Stelle sei unserem lieben Kameraden für seine Mühen und nicht zuletzt für seine materiellen Opfer der wohlverdiente Dank abgestattet und hoffen wir gerne, dass Kamerad Bosshard uns binnen kurzem über seine Fahrt in den schwarzen Erdteil, nach Belgisch-Kongo berichten wird.

Im zweiten Teil des Abends sprach Kamerad Leutnant Oskar Locher in längeren, gut durchdachten Ausführungen über die ausserdienstliche Tätigkeit des U.-O.-V. Zürich, die in ihren Marschwettkämpfen den Höhepunkt erreicht. Die Leistungen des Vereins in dieser Beziehung sind stets wachsende, aber der Gipfel des Möglichen ist noch bei weitem nicht erreicht. An Hand einer ganzen Anzahl gelungener Lichtbilder liess er die kameradschaftlichen Stunden, die wir jeweils an den Ausmärschen nach der Habsburg, nach Eglisau und vergangenen Monat über den Kunkels-Pass nach Chur mitmachten, wieder aufleben und manch einer wird sich beim Anblick dieser Aufnahmen entschlossen haben, das nächste Mal auch dabei sein zu wollen. Auch Kamerad Locher sei an dieser Stelle für seine interessanten Ausführungen herzlich gedankt. Die ganze Veranstaltung wurde umrahmt von Klaviervorträgen von Fräulein Bütler und einigen Bariton-Soli von Kamerad Heinrich Simmen.

Hz.